

BEST AVAILABLE COPY

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3828
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2008

XAAZ - 24418

P

0 AUSTRIA - ACTIVITIES
IN THE NATIONALS LIGA

ÖSTERREICH

29 January 51
29.1.1951 (P/02601)

Betr.: NACHRICHTEN AUS DER NATIONALEN LIGA

Zeit des Vorgangs: Ende Januar 1951
Eingang hier : 29.1.1951

HH 7

1. HH 7 erhält die folgenden Informationen von einem Mitglied des engeren Kreises um SLAVIK, der sich jedoch der Nationalen Liga nicht völlig verschrieben hat; siehe die laufende Berichterstattung über die SLAVIK-Bewegung, letzte Meldung:

"Nachrichten aus der SLAVIK-Bewegung" vom 22.1.1951 - P/02578 - P.

2. Dr. Adolf SLAVIK hat seinen Unterführern mitgeteilt, dass er die kommende Bundespräsidentenwahl zur ersten öffentlichen Bewährungsprobe für die Stärke der Nationalen Liga machen werde. Er habe den Auftrag erteilt, ein genaues Programm eigener Wahlkündgebungen in allen österreichischen Städten zu erstellen, bei denen für den "Friedenskandidaten" und für eine grundsätzliche Bereinigung des Verhältnisses Österreichs zum Osten sowie für eine endgültige Lösung der Nationalsozialisten-Frage demonstriert werden würde. Die Nationale Liga werde für ihre Aktion "noch einige Schlager von der sowjetischen Besatzungsmacht geliefert erhalten", über die er sich jedoch nicht näher aussprach.

3. Vor dem gleichen Kreis erklärte Dr. SLAVIK, dass er nun wöchentlich eine Ansprache mit dem zuständigen Referenten beim sowjetischen Hochkommissar habe; er hat, ihm dafür Vorschläge und Beschwerdematerial zu übergeben.

4. Einige Leitungsmitglieder der Nationalen Liga zeigen sich nach wie vor unzufrieden darüber, dass keine eigene Jugendorganisation der Nationalen Liga vorgesehen ist. Bei einer diesbezüglichen Ansprache wies Dr. SLAVIK neuerlich auf die (bereits gemeldete) Vereinbarung mit der KPÖ hin, dass die Nationale Liga auf eine Jugendbewegung verzichtet und dafür Jugendreferenten bei der FPÖ erhalten habe. Die oppositionellen Leitungsmitglieder erwiderten darauf, dass die FPÖ

AN	FI
PG	USST
ABSTRACT X	INDEX

-2-

Saly - CIA - Proc 1

29 January 51

BEST AVAILABLE COPY

- 2 -

P/02601

deren rein kommunistischer Charakter offenkundig sei, keine Anziehungskraft auf national gesinnte Jugendliche habe, während eine zwar unter dem Einfluss der Nationalen Liga stehende, aber nicht parteigebundene Jugendorganisation einen Teil der jungen Generation für die Nationale Liga indirekt gewinnen könne. Da auch der Obmann der Nationalen Liga, Ing. WALLNER, diesen Standpunkt einnahm, erklärte sich SLAVIK bereit, auch dieses Problem mit dem so genannten Verbindungsbeauftragten zu besprechen. Die Einwände gegen eine eigene Jugendorganisation der Nationalen Liga gingen aber nicht von der Besatzungsmacht, sondern von der KP aus.

5. Dr. SLAVIK forderte seine Mitarbeiter auf, sich durch Reden und Flüsterpropaganda gegen General EISENHOWER zu wenden, den er einen "Judenstümmling" und einen "unversöhnlichen Deutschenhasser" nannte. Die "amerikanische Propaganda" gegen das Todesurteil über den 18-jährigen FLADE in der deutschen Ostzone solle man als unaufrichtig bezeichnen, denn die Amerikaner hätten selbst 48 "unschuldige" in LAHLSBURG zum Tod verurteilt und liessen sie seit bereits 2 Jahren auf die Ausführung des Urteils warten, auch ohne sich um Proteste zu kümmern.

6. In der Steiermark und in Kärnten wird auf Anregung SLAVIKs das Verbot der beiden VII-Zeitungen "Die Neue Front" und "Alpenruf" dazu benützt, um unter den sogenannten Nationalen gegen die Westmächte Propaganda zu machen. Die Nationale Liga sollte als Träger dieser Flüsterpropaganda nicht in Erscheinung treten; diese soll sogar von der antikomunistischen Haltung der meisten sogenannten Nationalen ausgehen. Es soll argumentiert werden, dass das Verbot der beiden Zeitungen die absolute Unzuverlässigkeit der Westmächte neuerdings beweise. "Alpenruf" und "Neue Front" seien die am schärfsten antikomunistisch schreibenden Zeitungen Österreichs gewesen, trotzdem haben sie die westlichen Alliierten den Sowjets geopfert, während auf der anderen Seite keiner der westlichen Alliierten daran denke, eines der kommunistischen Blätter, die ständig von "westlichen Kinder- und Frauenmördern in Korea", "amerikanischen Luftgangstern", "Atombomben-Banditen" usw. schreiben, irgendwie zu behindern. Das sei "Demontage der antikomunistischen Presse durch die westlichen Antikomunisten". Die Westmächte seien eben bereit, ihre antikomunistischen Kampfgenossen jeden Augenblick den Sowjets auszuliefern, wenn sie das für vorteilhafter hielten. Die Folgerung, die daraus gezogen werden müsse, sei, den Westalliierten keine Schützenhilfe mehr zu leisten.

7. In SLAVIK-Versammlungen Oberösterreichs taucht in letzter Zeit häufig ein gewisser WALLNER auf, der als Redner und Propagandist erfolge hat. WALLNER hat sich Ende Januar an den aus der hiesigen Berichterstattung bekannten Stefan STERN

BEST AVAILABLE COPY

1 3 1

P/02601

SCHACHERMAYER gewandt und versucht, ihn für die Nationale Liga zu interessieren. Dabei erwähnte er SCHACHERMAYER, SLAVIK sage, so oft er nach Oberösterreich komme, in der Führungssitzung immer wieder "wenn wir nur Schachermayer hätten, dann hätten wir ganz Oberösterreich", nämlich das Gros der ehemaligen Nationalsozialisten. SCHACHERMAYER hat sich bisher einer längeren Unterredung mit WALLNER entzogen.

T

(1 - 3)

65 COPY

□

1